



Jahresthema 2015 für Betriebsberater: Schauen statt stören

Warum dieses Thema? In Gesprächen mit den Betriebsberatern musste ich feststellen, dass viele Imkerinnen und Imker bei Arbeiten am Bienenstand sehr unkoordiniert vorgehen. Im Grundkurs ist die Beobachtung am Flugloch wie im Bienenkasten selbstverständlich. Warum später nicht mehr?

Die Gründe sind vielfach, Zeitmangel oder das Fehlen von die wissenschaftlichen Grundlagen. Sicher ist, dass die Meinungen stark auseinander gehen.

Zur Unterstützung des Jahresthemas stehen folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

- Monatlicher Beitrag in der Schweizerischen Bienen-Zeitung
- Fachliteratur von Heinrich Storch "Am Flugloch"
- Auflistung der gebräuchlichsten und bewährtesten Beobachtungen. Es gibt noch viele mehr.

(Die Sammlung stammt aus diversen Zeitschriften und aus dem Internet.)

Aber:

Ein geschultes Auge kommt nicht von heute auf morgen.

Viel Glück!

Alfred Höhener

Wintermonate

Ohr ans Flugloch legen.	Ist ein "ch" zu hören, ist das Volk gesund.
Ohr ans Flugloch legen.	Ist ein "zs-zr" zu hören, haben sich viele Bienen von der Wintertraube gelöst.

Braune Kotspritzer auf dem Flugbrett und auf dem Schnee unweit des Bienenstandes. Geruch wie frisch gebackenes Brot.	Ruhranzeichen
--	---------------

Nach langer grösser Kälteperiode findet man Wasser im Flugloch.	Starkes Volk, Kondenswärme wird durch Brutwärmem verursacht.
---	--

Am Tag des ersten Reinigungsfluges

Viele Bienen verlassen den Stock zum ersten Mal nach mehreren Monaten. Sie fliegen zuerst mit dem Kopf zur Beute auf und ab.	Neuorientierung und Entleerung des Darmes
--	---

Bienen tragen ihr toten Schwestern und viel Gemüll ins Freie.

Das Volk ist kräftig und gesund.

Das Volk fliegt den Reinigungsflug nicht.

Das Volk lebt nicht mehr oder ist sehr schwach.

Bienen fallen zu Boden und bilden dort ein Häufchen, laufen und hüpfen weiter.

Verdacht auf Nosema oder Trachenmilbe

Unruhiges, suchendes Laufen auf dem Flugbrett und der Stockwand. Brausen (heulen) hörbar.

Volk hat Königin verloren.

Während des Frühlings

Täglich neue tote Bienen vor dem Flugloch zu finden, schwacher Flugbetrieb ohne Eifer.

Krankes Volk

Bei Aussentemperaturen von 10° fliegt ein Volk nicht, alle andern Völker holen Wasser.

Das Volk hat keine offene Brut
Volk leidet Not, Volk überprüfen.

Drohnenbau ist sehr klein. Volk baut Waben nicht oder sehr schlecht aus.

Volk ist ev. weisellos oder krank.

Volk nimmt Futterteig schlecht oder gar nicht.

Volk hat ein Problem. Es ist krank oder weisellos.

Bienen fliegen in schräger Körperhaltung und mit herabhängenden Bienen. Schwirren in schnellem Zickzackflug von Flugloch zu Fluchloch und versuchen Einlass zu verlangen.

Raubbienen

Jungbienen mit verkümmerten Flügeln.

Pollenmangel, Kälteentwicklung oder fehlen flüssiger Nahrung während der Entwicklung.
Varroa bedingte Virenerkrankung.

Kein starker Morgenschweiss im Flugloch. Kein emsiger Flug.

Trachtloser Tag
Füttern

Weisse Drohnennymphen liegen vor dem Flugloch.

Sobald Not im Bienenhaus eintritt, werden zuerst Maden und Drohnennymphen geopfert.

Perlenschnüre hellgelber Kot auf dem Flugbrett	Maikrankheit, Warmhalten und dünnflüssig Fütterung
--	--

Beobachtungen im Sommer

Stauung am Flugloch, viele Bienen mit verschiedenfarbigen Pollenhöschen um das Flugloch	Viele Bienen, zuenge Fluglöcher
---	---------------------------------

Reger Trachtflug lässt bei starkem Volk plötzlich nach.	Wahrscheinlich baldiges Schwärmen
---	-----------------------------------

Starke Vorlagerung in Klumpen an schwülen Tagen. Stärkeres Ventilieren bei sehr schwachem Flug.	Überhitzung des Stockinneren, Lüftung Verschaffen.
---	--

Auffallend scharfer Honigduft	honigräume sind gefüllt Honigablagerung im Brutraum
-------------------------------	--

Graue (kleine und grosse) Schmetterlinge umschwirren abends die Fluglöcher.	Wachsmotten versuchen ihre Eier abzulegen.
---	--

Bei einem Volke treten kohlschwarze auffallend dünnleibige, haarlose, aber flugfähige Bienen auf.	Das Volk hat Schwarzsucht. Tritt oft bei starker Waldtracht auf.
---	--

Auf dem Flugbrett hat es viele Drohen, die abgedrängt und nicht mehr in den Stock gelassen werden.	Drohnenschlacht, das weiselrichtige Volk benötigt die Drohnen nicht mehr.
--	---

Am Flugloch riecht es sauer, stockig faul oder lehmig.	Das Volk ist brutkrank. Inspektor Benachrichtigen.
--	--

Selbst bei bestem Flugwetter fächelt keine Biene mehr. Das Flugloch ist am Morgen trocken. Viele Bienen lagern vor dem Flugloch matt und träge.	Das Volk leidet höchste Not. Sie haben alle Vorräte, Jungmaden und offene Brut ausgesaugt. Sofort flüssig füttern!
---	--

Bei Flugwetter tragen Bienen verkrüppelte Puppen und junge Bienen aus dem Flugloch und fliegen damit weg.	Varroa Behandlung
---	----------------------

Beobachtungen im September

Am Flugloch ist ein Surren der Flügel wie Motorengeräusch zu hören.

Überschüssiges Wasser wird aus den Stöcken ventiliert.
Konzentrierte Lösung 3:2 füttern.

Zwischen den Fluglöchern herrscht während der Auffütterung reger Flugbetrieb.

Schleichende Räuberei

Ein Volk duldet die Drohnen jetzt noch.

Das Volk weiselt mit grosser Wahrscheinlichkeit still um.

Bienenvolk im Oktober

Reinigungs- und Orientierungsflüge werden immer geringer.

Völker ohne offene Brut, gute Voraussetzung für den Winter.

Noch bei 5°C, wenn keine Wespen mehr fliegen, sieht man Wespen bei Völkern ein- und ausfliegen.

Wespen naschen an den Vorräten, die sich an Aussenwaben befinden. Wespenfallen aufstellen.
Volk ist geschwächt, ev. schon ausgeräubert.